

AMERIKANISCHE REBZIKADE:

In der letzten Woche (22. Kalenderwoche) wurden erste Zikadenlarven in einzelnen Ertragsanlagen (1. Larvenstadium, siehe Foto) gesichtet. Die weitere Larvenentwicklung wird laufend beobachtet. Je nach Auftreten der ARZ werden weitere Behandlungen empfohlen oder (bei starkem Auftreten) vorgeschrieben. Bitte die folgenden Warnmeldungen beachten! Tonbandwarndienst zur Amerikanischen Rebzikade:

0316/8050-1548



Den nach **Biologischer Wirtschaftsweise** oder nach der ÖPUL-Maßnahme „**Verzicht auf Insektizide bei Wein und Hopfen**“ arbeitenden Betrieben im Verbreitungsgebiet der Amerikanischen Rebzikade (siehe nächste Seite) wird **dringend empfohlen**, mit einer der folgenden „pflanzenstärkenden Maßnahmen“ im Zuge der nächsten Pflanzenschutzbehandlung zu beginnen:

1. Kaolinerde

zur Förderung der pflanzeigenen Abwehrkräfte. Aufwandmenge 5-7 kg/ha. Kaolinerde ist nicht kombinierbar mit Pottasol (Kaliwasserglas)! Daher im Verbreitungsgebiet ab jetzt kein Pottasol mehr einsetzen. Vorsicht bei Mischungen von Kaolin mit Pflanzenstärkungsmittel – die Kombinationen sind nicht erprobt und können ggf. zu Verbrennungen / Verätzungen führen! Die Mischung mit Pottasol ist nach Erfahrungen der letzten Jahre überhaupt nicht möglich; sie führt zu Verätzungen an den Blättern. Ebenfalls nicht empfehlenswert ist die Mischung mit Vitisan, Kumar oder Armicarb. Die Mischbarkeit mit Schwefel und Kupfer ist – soweit bisher bekannt – gegeben.

2. VitiSan mit Cocana oder WetCit:

Aufwandmenge ca. 2-3 kg/ha VitiSan (Registrierungsaufgaben und Informationen auf der Mittelpackung beachten, in Summe mit Schwefel max. 1%ig); pflanzenstärkende Maßnahme im Zuge der Oidiumbekämpfung. Die Mischbarkeit von Schwefel mit WetCit wird mit steigender Konzentration kritisch – bei empfindlichen Sorten / heiklen Witterungsbedingungen besser Cocana als Netzmittel verwenden oder die Variante mit Kumar oder Kaolin wählen.

3. Kumar / Armicarb

Aufwandmenge ca. 2 - 2,5 kg/ha (Registrierungsaufgaben und Informationen auf der Mittelpackung beachten, in Summe mit Schwefel max. 1%ig). Auch diese Variante ist eine pflanzenstärkende Maßnahme im Zuge der Oidiumbekämpfung. Die Mischbarkeit mit Kupfer und Schwefel ist laut aktuellen Herstellerangaben gegeben. Mit Netzmitteln oder basischen Mitteln ist es nicht mischbar!

Sobald verpflichtende Behandlungen vorgeschrieben werden, wird eine Warnmeldung ausgesendet!

Verbreitungsgebiet:

Bezirk Deutschlandsberg: Gemeinden Bad Schwanberg, Eibiswald, Frauental an der Laßnitz, Groß St. Florian, Pöfing-Brunn, Sankt Martin im Sulmtal, Sankt Peter im Sulmtal, Wettmannstätten und Wies.

Bezirk Hartberg-Fürstenfeld: Gemeinden Bad Blumau, Bad Loipersdorf, Bad Waltersdorf, Buch-Sankt Magdalena, Ebersdorf, Feistritztal, Fürstenfeld, Großsteinbach, Großwilfersdorf, Hartl, Ilz, Kaindorf, Ottendorf an der Rittschein und Söchau.

Bezirk Leibnitz: Gemeinden Arnfels, Ehrenhausen an der Weinstraße, Gabersdorf, Gamlitz, Gleinstätten, Großklein, Heimschuh, Kitzack im Sausal, Leibnitz, Leutschach an der Weinstraße, Oberhaag, Sankt Andrä-Höch, Sankt Johann im Saggautal, St. Nikolai im Sausal, Sankt Veit in der Südsteiermark, Straß in Steiermark, Tillmitsch und Wagner

Bezirk Südoststeiermark: alle Gemeinden des Bezirkes Südoststeiermark.

Bezirk Weiz: Gemeinden Gersdorf an der Feistritz, Gleisdorf, Hofstätten an der Raab, Ilztal, Markt Hartmannsdorf, Pischelsdorf am Kulm, St. Margarethen an der Raab und Sinabelkirchen.

Viel Erfolg!

Ing. Josef Klement

Hinweise in Gebrauchsanweisungen und in der Beratungsbroschüre beachten! Angaben ohne Gewähr!